

**Philharmonisches
Staatsorchester
Hamburg**

Musik und **Wissenschaft**

Musik und Wissenschaft

„Sprache“ ist unser Thema der dreiteiligen Veranstaltungsfolge „Musik und Wissenschaft“, die das Philharmonische Staatsorchester Hamburg gemeinsam mit Referenten aus verschiedenen Fachbereichen durchführt. Wir wissen, es gibt unter den Menschen unzählige Sprachen, je verschieden nach Zugehörigkeit der Menschen zu familiären, zu großfamiliären Gruppen und schließlich zu Verbänden und Gesellschaften. Wir sprechen von natürlichen Sprachen. Sie dienen der Verständigung unter den Menschen, der Kommunikation, und bedeuten zugleich Abgrenzung in ihrer jeweiligen Eigenart. Diese Abgrenzungen werden freilich übersprungen durch das Erwerben, das Erlernen der anderen Sprache.

Wir wissen, Sprache ist Teil unseres alltäglichen Lebens. Sie fungiert als wesentliches Mittel der Verständigung. Doch sie ist mehr! Sie ist Ausdruck der Persönlichkeit und sie klingt jeweils anders, wenn in ihr die Rede von Leiden oder Freude, von Lieben oder Hassen ist. Sprache ist im Wandel, verändert sich im Zeichen der realen Umstände und Verhältnisse – und dies ständig, fortwährend!

Ein Konzertereignis heute, basierend auf verschiedenen Werken aus Klassik, Romantik und Moderne macht unmittelbar deutlich und dem Hörenden verständlich, dass da Botschaften, Stimmungen, Erlebnisse von Not und Freude in unterschiedlichen musikalischen Sprachen, verschiedenen Werkformaten zum Ausdruck gebracht werden. Ebenso hören wir nach wenigen Takten einer Komposition nicht nur welcher Epoche sie entstammt, sondern auch, welche individuellen Sprachelemente des Musikalischen ihr zugrunde liegen. Ob es Musik eines Igor Strawinsky, eines Antonín Dvořák oder eines Bohuslav Martinů ist oder ob sie von Hanns Eisler stammt. Gleichwohl offenbaren all diese Kompositionen und Werk-schöpfungen nicht nur Verschiedenes, sondern vor allem auch etwas allen Gemeinsames, nämlich ihre Bindungen an eine übergeordnete Ordnung in Material und Struktur, in Tonalität und formale Essenzen. Genau diese allseitigen Bindungen bilden die Grundlage dafür, dass wir von Musik als einer „universellen Sprache“ sprechen.

Seit 2016 veranstalten das Philharmonische Staatsorchester Hamburg die interdisziplinären Themenkonzerte, bei denen klassische Musik und wissenschaftliche Themen aufeinandertreffen. Abendfüllende Konzertprogramme werden mit Vorträgen aus unterschiedlichen Disziplinen kombiniert.

„Die Sprache ist äußeres Denken,
das Denken innere Sprache.“

Antoine de Rivarol

1. Themenkonzert

Samstag, 3. Februar 2024, 19.30 Uhr
Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg, Spiegelsaal

Niels Wilhelm Gade (1817-1890)

aus dem Streichsextett Es-Dur op. 44

I. Andante – Allegro vivace

Vortrag von Florian Zinnecker (DIE ZEIT)

„Unsere Katastrophen-Sprache:

Wie Politiker und Journalisten aktuelle Krisen beschreiben“

Hanns Eisler (1898-1962)

Präludium und Fuge über B-A-C-H op. 46 für Streichtrio

Pause

Antonín Dvořák (1841-1904)

Streichsextett A-Dur op. 48

I. Allegro moderato

II. Dumka (Elegie). Poco Allegretto

III. Furiant. Presto

IV. Finale. Tema con variazioni. Allegretto grazioso, quasi Andantino

Vortrag **Florian Zinnecker**

Violine **Solveigh Rose**

Violine **Kathrin Wipfler**

Viola **Yitong Guo**

Viola **Tomohiro Arita**

Violoncello **Tobias Bloos**

Violoncello **Saskia Hirschinger**

Florian Zinnecker, geboren in Bayreuth, leitet das Hamburg-Ressort der ZEIT und schreibt und koordiniert den Hamburg-Newsletter „Elbvertiefung“. Nach seinem Studium der Kulturwissenschaften und Politik besuchte er die Henri-Nannen-Journalistenschule, war Kulturchef des Nordbayerischen Kuriers in Bayreuth und Redakteur des „Süddeutsche Zeitung Magazins“ in München. Im Hanser Verlag erschien 2021 sein Bestseller „Hauskonzert“ über den Pianisten Igor Levit, das in mehrere Sprachen übersetzt wurde.

Solveigh Rose ging nach einem Jungstudium an der Lübecker Musikhochschule an die UdK Berlin und studierte bei Thomas Brandis. Stipendien förderten ihr Studium, bis sie 1990 das Probespiel als Geigerin der 1. Violinen des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg gewann. Von 2000 bis 2009 gastierte sie mit dem Trio Kairos deutschlandweit und in mehreren europäischen Ländern, sowie beim Internationalen Musikfestival Puebla, Mexiko. Mehrere CD-Produktionen als Kammermusikerin bei dem Label Musicaphon liegen vor. Neuerdings spielt sie in neuer Klaviertrio-Formation im Brahms Trio Hamburg. Neben ihrem Engagement als Orchester- und Kammermusikerin widmet sich Solveigh Rose intensiv der Nachwuchsförderung als Violinpädagogin und Beraterin bei The Young ClassX sowie als Dozentin bei der Initiative Jugend-Kammermusik Hamburg.

Kathrin Wipfler war Jungstudentin bei Emily Körner in Stuttgart und studierte bei Elisabeth Kufferath in Hannover sowie bei Nora Chastain in Zürich. Während ihrer Studienzeit war sie fünf Jahre Stipendiatin der Landessammlung Streichinstrumente Baden-Württemberg. Sie bildete sich zudem auf zahlreichen Meisterkursen u. a. bei Nora Chastain, Mi-Kyung Lee und Donald Weilerstein. Als Kammermusikerin erhielt sie 2016 ein Stipendium für das Yellow-Barn Kammermusikfestival in Vermont und hatte dort die Möglichkeit, gemeinsam mit Mitgliedern des Cleveland-, Juilliard und Brentano String Quartets zu arbeiten. Orchestererfahrung sammelte sie als Praktikantin und ständige Aushilfe bei der NDR Radiophilharmonie Hannover sowie bei weiteren Aushilfstätigkeiten u. a. beim NDR Elbphilharmonie Orchester und beim Staatsorchester Stuttgart. Seit 2018 spielt sie im Philharmonischen Staatsorchester Hamburg.

Yitong Guo studierte an der New Yorker Juilliard School, der Manhattan School of Music sowie an der Barenboim-Said Akademie Berlin und am Mozarteum Salzburg. Derzeit setzt er sein Konzertexamen an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg fort. Zu seinen Lehrern und Mentoren gehören Thomas Riebl, Pinchas Zukerman, Hartmut Rohde, Anna Kreetta, Patinka Kopec, Samuel Rhodes. Yitong Guo erhielt u. a. den 1. Preis beim International Clara Schumann Wettbewerb, den 2. Preis beim Hudson Valley String Wettbewerb und den Young Artist Award des National Arts Centre in Kanada. Als Musiker hat er an verschiedenen Festivals und Meisterkursen teilgenommen, wie z. B. am Ravinia Festival und am Yellow Barn Festival. Seit 2020 ist Yitong Guo Bratscher im Philharmonischen Staatsorchester Hamburg.

Tomohiro Arita absolvierte sein Bachelor-Studium bei Toshihiko Ichitsubo an der Universität der Künste Tokio; es folgte sein Masterstudium bei Simone von Rahden an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin. Schon während des Studiums sammelte er Orchestererfahrungen im NHK Symphony Orchestra, in der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen und im Rundfunk Sinfonieorchester Berlin als Akademist sowie bei internationalen Festspielen wie dem Verbier Festival und dem Lucern Festival. Als Bratschist beim Japan National Orchestra tritt er regelmäßig in Japan auf. Seit August 2021 spielt Tomohiro Arita im Philharmonischen Staatsorchester Hamburg.

Tobias Bloos erhielt zunächst Cellounterricht bei Martin Löhr und absolvierte sein Studium bei Wolfgang Mehlhorn an der Musikhochschule Hamburg sowie bei Wolfgang Boettcher an der Universität der Künste in Berlin. Der gebürtige Hamburger ist 1. Preisträger verschiedener nationaler und internationaler Wettbewerbe. Tobias Bloos konzertierte u. a. bei den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, dem Schleswig-Holstein Musik Festival und dem Beethoven-Marathon in Bonn. Von 2004 bis 2008 war er stellvertretender Solocellist der NDR Radiophilharmonie Hannover und ist seit 2008 Mitglied des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg.

Saskia Hirschinger erhielt ab ihrem fünften Lebensjahr Cellounterricht bei Tamara Steger. 2014 begann sie ihr Studium bei Wen-Sinn Yang an der Hochschule für Musik und Theater München. Wichtige musikalische Impulse erhielt sie bei Meisterkursen u. a. von Wolfgang Boettcher, Frans Helmerson und Wolfgang Emanuel Schmidt. In der Spielzeit 2018/19 war Saskia Hirschinger Akademistin im NDR Elbphilharmonie Orchester. Im Anschluss daran setzte sie ihr Masterstudium bei Martin Ostertag an der Hochschule für Musik Karlsruhe fort. Zudem war sie Preisträgerin diverser Wettbewerbe und der Neue Liszt Stiftung Weimar. Saskia Hirschinger war Stipendiatin von „Live Music Now“ München und Trägerin des Deutschlandstipendiums. Orchestererfahrung sammelte sie als Cellistin u. a. auch im Staatsorchester Stuttgart sowie als Aushilfe im hr-Sinfonieorchester. Seit März 2020 spielt Saskia Hirschinger im Philharmonischen Staatsorchester Hamburg.

2. Themenkonzert

Sonntag, 4. Februar 2024, 19.30 Uhr
Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg, Spiegelsaal

Igor Strawinsky (1882-1971)

Suite aus *Die Geschichte vom Soldaten*

für Klarinette, Violine und Klavier

- I. Marsch des Soldaten
- II. Die Violine des Soldaten
- III. Kleines Konzert
- IV. Tango-Walzer-Rag
- V. Der Tanz des Teufels

Vortrag von Prof. Dr. Dieter Rexroth

„ERLEBEN UND VERSTEHEN – Musik und ihre sprachliche Vermittlung“

Pause

Aram Chatschaturjan (1903-1978)

Trio für Klarinette, Violine und Klavier

- I. Andante con dolore, molt'espessione
- II. Allegro
- III. Moderato – Presto

Paul Schoenfeld (*1947)

Trio für Klarinette, Violine und Klavier

- I. Freylakh
- II. March
- III. Nigun
- IV. Kozatske

Vortrag **Prof. Dr. Dieter Rexroth**

Klarinette **Christian Seibold**

Violine **Bogdan Dumitraşcu**

Klavier **Kasia Wieczorek**

Prof. h.c. Dr. Dieter Rexroth ist Musikwissenschaftler und Dramaturg. Von 1996 bis 2006 war er im Deutschen Synchron-Orchester Berlin Intendant der Rundfunkorchester und Chöre GmbH. Er ist ferner Mitbegründer und Künstlerischer Leiter des Berliner Sommerfestivals Young Euro Classic und leitete von 2005 bis 2015 die Kasseler Musiktage. Seit rund 20 Jahren ist er der künstlerische und dramaturgische Berater von Kent Nagano. Gemeinsam mit Nagano verantwortet er die Konzertdramaturgie beim Philharmonischen Staatsorchester Hamburg.

Christian Seibold studierte bei Gerd Starke Klarinette. Über die Frankfurter Oper kam er 1993 zum Philharmonischen Staatsorchester nach Hamburg. Seine Orchestertätigkeiten führen ihn zu international renommierten Orchestern wie dem NDR Elbphilharmonie Orchester, den Münchner Philharmonikern oder dem Gürzenich Orchester. Auch an den großen Opernhäusern wie der Bayerischen Staatsoper und der Deutschen Oper Berlin ist er ein regelmäßiger Gast. Neben dem Orchester betätigte er sich schon früh als Klavierbegleiter. Seine Leidenschaft gilt auch dem Jazz und der Kammermusik. Als Bläserdozent bereitet er verschiedene Jugendorchester auf ihre Konzerte vor.

Seinen ersten Geigenunterricht erhielt **Bogdan Dumitrașcu** im Alter von sieben Jahren bei Natalia Epure in Iași, Rumänien. Er gehörte alljährlich zu den ersten Preisträgern der nationalen Wettbewerbe und trat in zahlreichen Recitals für rumänische Rundfunk- und Fernsehsendungen auf. Ab 1996 studierte Bogdan Dumitrașcu an der Rostocker Musikhochschule in der Violinklasse von Petru Munteanu. Seine Studien vervollkommnete er durch den Besuch internationaler Meisterkurse u. a. bei Igor Ozim, Ștefan Gheorghiu und Lewis Kaplan. Er ist Preisträger mehrerer internationaler Wettbewerbe und seit 2002 fest engagiert für die 1. Violine im Philharmonischen Staatsorchester Hamburg, seit 2013 als Vorspieler. Seit 2009 ist er auch Mitglied des Bayreuther Festspielorchesters.

Die Pianistin **Kasia Wieczorek** zählt zu den gefragtesten Kammermusikerinnen ihrer Generation. Sie konzertiert weltweit in Konzertsälen wie dem Gasteig in München, dem Wiener Konzerthaus und dem Concertgebouw Amsterdam. Sie war bei vielen renommierten Festivals zu erleben, wie beim Lucerne Festival, dem Beethoven Fest in Bonn und dem Rheingau Festival. Als eine außergewöhnlich vielseitige Kammermusikerin arbeitete sie u. a. zusammen mit Gidon Kremer, Augustin Hadelich, Sol Gabetta und Grace Bumbry. Neben regelmäßigen internationalen Meisterklassen wirkt Kasia als Dozentin an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main und an der Kronberg Academy.

3. Themenkonzert

Montag, 5. Februar 2024, 19.30 Uhr
Elbphilharmonie, Kleiner Saal

Antonín Dvořák (1841-1904)

aus dem Klavierquartett Nr. 1 D-Dur op. 23
I. Allegro moderato

Vortrag von Christoph Nann (Agentur CarlNann)

„Die Kraft des Einfachen“

Bohuslav Martinů (1890-1959)

Quartett C-Dur
für Klarinette, Horn, Violoncello und kleine Trommel
I. Allegro moderato
II. Poco Andante
III. Allegretto (ma non troppo)

Pause

Ernst von Dohnányi (1877-1960)

Sextett C-Dur op. 37
für Klarinette, Horn, Violine, Viola, Violoncello und Klavier
I. Allegro appassionato
II. Intermezzo
III. Allegro con sentimento
IV. Finale. Allegro vivace, giocoso

Vortrag **Christoph Nann**

Klarinette **Rupert Wachter**

Horn **Bernd Künkele**

Violine **Daniel Cho**

Viola **Sangyoon Lee**

Violoncello **Christine Hu**

Kleine Trommel **Matthias Hupfeld**

Klavier **Petar Kostov**

Geboren 1977 in Esslingen am Neckar hat **Christoph Nann** seinen beruflichen Weg in der Hamburger Werbewelt gemacht. Bei Agenturen wie Scholz & Friends, Grabarz & Partner, Serviceplan oder Springer & Jacoby hat er als Texter für Marken wie Mercedes-Benz, Nivea, Unicef u. v. m. gearbeitet. Seit 2018 führt er gemeinsam mit seinem Partner Michael Carl seine eigene Agentur. Das rund 50 Mitarbeiter starke Team betreut u. a. die Rügenwalder Mühle, das Land Südtirol oder auch die Hamburger Hochbahn.

Rupert Wachter ist seit 1988 Solo-Klarinettist des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg. Als Gast spielt er bei Orchestern wie den Sinfonieorchestern des NDR und MDR sowie des Bayerischen und Hessischen Rundfunks, der Staatskapelle Dresden und dem Bayerischen Staatsorchester München. Dabei arbeitete er mit Dirigenten wie Nicolaus Harnoncourt, Horst Stein, Christoph Eschenbach, Wolfgang Sawallisch, Lorin Maazel, Kent Nagano, Christian Thielemann und Zubin Mehta. Als Kammermusiker und als Soloklarinettist absolvierte er Gastspiele in großen Teilen Europas, Japan, China, Südafrika und der USA. Seit 2016 unterrichtet er an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg.

Bernd Künkele bekam seine Ausbildung bei Erich Penzel an der Musikhochschule Köln und bei Froydis Ree Wekre an der Hochschule Oslo. Nach seinem Diplom mit Auszeichnung wechselte er 1992 für einen anschließenden Aufbaustudiengang „Solistische Ausbildung“ an die Musikhochschule Frankfurt zu Marie-Luise Neunecker, den er 1996 mit dem Konzertexamen abschloss. Bernd Künkele war u. a. Preisträger des Internationalen Wettbewerbs „Città di Porcia“ 1991, des Deutschen Hochschulwettbewerbs 1992 und des Internationalen Instrumentalwettbewerbs Markneukirchen 1994. Im gleichen Jahr wurde ihm der Eduard-Söring-Preis verliehen. Seit 1992 ist er Solohornist des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg.

Daniel Cho studierte bei Hyo Kang, David Chan und Kolja Blacher. Er gewann zahlreiche internationale Wettbewerbe, darunter den Max-Rostal-Wettbewerb 2019. Als Solist spielte er mit Orchestern wie der Hamburger Camerata, den Sejong Soloists und dem Philharmonischen Staatsorchester Hamburg. 2010 gab er sein Debüt im Weill-Saal der New Yorker Carnegie Hall. 2013 folgte sein europäisches Debüt im Musée du Louvre in Paris. Daniel Cho ist Mitglied der Sejong Soloists und arbeitete eng mit Künstlern wie Gil Shaham, Cho-Liang Lin und Vadim Repin zusammen. Als Gast-Konzertmeister spielte er mit zahlreichen europäischen Orchestern wie dem NDR Elbphilharmonie Orchester, der NDR Radiophilharmonie, dem Budapest Festival Orchestra und dem Bayerischen Staatsorchester. Seit 2021 ist er 1. Konzertmeister des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg.

Sangyoon Lee absolvierte seinen Bachelor an der Seoul National University und schloss erfolgreich seinen Master sowie die Meisterklasse bei Nimrod Guez an der Hochschule für Musik in Würzburg ab. Während des Sommersemesters 2016 studierte er Kammermusik an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin bei Eberhard Feltz. Er ist erster Preisträger des Hanyang und des Seoul Baroque Ensemble Wettbewerbs und erhielt internationale Anerkennung durch Preise beim Bordeaux String Quartet Competition, dem Gianni Bergamo Classic Music Award und dem International Max Rostal Competition in Berlin. Darüber hinaus wurde er 2021 für den Kulturpreis Bayern nominiert. Seine Orchestererfahrung umfasst einen Zeitvertrag beim Philharmonischen Staatsorchester Hamburg sowie die Position als Vorspieler bei den Symphonikern Hamburg. Seit 2019 war er als stellv. Stimmführer beim Philharmonischen Staatsorchester Hamburg und ist seit der Saison 2023/24 als Solobratschist tätig.

Geboren in Wien, studierte **Christine Hu** bei Tobias Kühne und Heinrich Schiff sowie Thomas Demenga und Rainer Schmidt (Hagen Quartett) und bei Thomas Grossenbacher. Sie war u. a. Stipendiatin der Karajan- sowie der Thyll-Dürr-Stiftung. 2013 war sie als Stimmführerin im Mozarteumorchester Salzburg tätig, spielte seit 2014 im Tonhalle-Orchester Zürich und war Mitglied des Orchestre de Chambre de Lausanne bevor sie 2016 Mitglied des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg wurde. Seit dem Gewinn des internationalen Wettbewerbs für Streichtrio in München 2012 verbindet sie mit dem Trio Oreade eine rege Konzerttätigkeit. Das Trio spielte 2017 bis 2021 Instrumente von A. Stradivari, großzügige Leihgaben der Stradivari Stiftung. In dieser Zeit ist eine CD mit dem Mozart Divertimento entstanden, welche von der Presse hochgelobt wurde. Durch zwei Kulturen beeinflusst – ihre Eltern stammen aus Taiwan – empfindet Christine Hu die Suche nach Balance als wesentlichen Bestandteil in ihrem künstlerischen Leben.

Matthias Hupfeld erhielt seine musikalische Ausbildung an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg. Es folgten Jahresverträge beim Staatsorchester seiner Heimatstadt Kassel sowie bei den Nürnberger Symphonikern. Drei Jahre war er im Orchester der Komischen Oper Berlin beschäftigt. 2004 zog Hupfeld in die Hansestadt und ist seitdem beim Philharmonischen Staatsorchester als Schlagzeuger engagiert.

Petar Kostov erhielt seine Ausbildung bei Konrad Elser an der Musikhochschule Lübeck, sowie in Wien. Er ist mehrfacher Preisträger nationaler und internationaler Klavier- und Kammermusikwettbewerbe, u. a. des Internationalen Kammermusik Festivals „Allegro Vivo“. Im Rahmen von „Wien Modern 2018“ spielte er im Wiener Konzerthaus Luciano Berios „Sequenze“-Zyklus. Im Wiener Radiokulturhaus war er mit Klavierkonzerten von Geirr Tveitt und Igor Strawinsky sowie in Schönbergs „Ode an Napoleon“ zu hören. Als gefragter Kammermusikpartner musiziert er mit verschiedenen Musikern und Ensembles. Seit 2020 ist Petar Kostov als Pianist für das Hamburg Ballett und die Schule des Hamburg Balletts an der Staatsoper Hamburg tätig.

Ausblick Musik und Wissenschaft 2024/25

In der Saison 2024/25 feiert die Reihe Musik und Wissenschaft des Philharmonischen Staatsorchesters 10-jähriges Jubiläum. Ein Grund, nach vorn zu blicken! In die Zukunft, auf das, was Wissenschaft und Musik im Jahr 2025 zu sagen haben werden. Als neuen Kooperationspartner auf dem Weg der unbegrenzten Möglichkeiten begrüßen wir „Science Slam“, die Expert*innen darin sind, die neuesten Erkenntnisse aus der Forschung kurz, knackig und wissenschaftlich korrekt auf die Bühne zu bringen. Um das Anliegen verständlich und unterhaltsam zu vermitteln, sind alle Hilfsmittel erlaubt.

In den drei Themenkonzerten dieser Saison werden Musik und Wissenschaft weniger als sich ergänzende Gegensätze, denn als komplementäre Felder der Kreativität zu erleben sein. Verhandelt wird nichts weniger als die Zukunft: die aktuellen wissenschaftlichen Durchbrüche, die an drei Abenden in eigens darauf abgestimmten Kammermusikprogrammen der Musiker*innen des Philharmonischen Staatsorchesters explodieren dürfen.

Konnte man Anfang 2023 ernüchternd lesen, dass eine aktuelle Studie immer weniger große Entdeckungen und Durchbrüche in der Forschung verzeichnet, da nach all den Erkenntnissen des 20. und 21. Jahrhunderts der Berg des im Vorfeld anzueignenden Wissens für die Forschenden stetig wächst, bevor neue Erkenntnisse greifbar werden, so steigt die Spannung für 2025 umso mehr: Wird die Menschheit einen neuen Planeten besiedeln? Oder ein Heilmittel gegen Alzheimer entwickeln? Finden wir einen Weg, den Hunger auf der Welt zu beenden? Und die Klimakatastrophe abzuwenden? Und wie klingt der fortwährende Wandel musikalisch? Im Frühjahr 2025 werden Sie es erfahren!

Vorschau

KAMMERKONZERT DER ORCHESTERAKADEMIE

Mittwoch, 21. Februar 2024, 19.30 Uhr
Elbphilharmonie, Kleiner Saal

Igor Strawinsky

Oktett für Blasinstrumente

Fabian Otten

L'Assillo für Marimba und Geige

Louis Spohr

Großes Nonett für Bläser und Streicher
F-Dur op. 31

Jacques Ibert

Capriccio für zehn Instrumente

Mitglieder der Orchesterakademie

4. KAMMERKONZERT

Sonntag, 25. Februar 2024, 11.00 Uhr
Elbphilharmonie, Kleiner Saal

Johann Strauß

„Schatzwalzer“ op. 418 (Arr. Anton Webern)

„Wein, Weib und Gesang“ op. 333

(Arr. Alban Berg)

„Rosen aus dem Süden“ op. 388

(Arr. Arnold Schönberg)

Arnold Schönberg

Scherzo F-Dur für Streichquartett
Presto C-Dur für Streichquartett

Gustav Mahler

Klavierquartettsatz a-Moll

Karol Szymanowski

Streichquartett Nr. 1 C-Dur op. 37

Violine **Daria Pujanek**

Violine **Piotr Pujanek**

Viola **Yitong Guo**

Violoncello **Arne Klein**

Harmonium **Rupert Burleigh**

Klavier **Gottlieb Wallisch**

Partner und Sponsoren



KÜHNE-STIFTUNG

Hauptförderer des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg an der Hamburgischen Staatsoper ist die Kühne-Stiftung. Sie unterstützt mit einer Großspende verteilt über fünf Jahre die Schaffung zusätzlicher Orchesterstellen und ermöglicht es dem Orchester damit, neue Projekte und Konzertreisen umzusetzen.

Stiftung Philharmonische Gesellschaft Hamburg

Die Stiftung unterstützt den Klangkörper bei der Anschaffung von Instrumenten, im Bereich der Orchesterakademie und bei der Finanzierung der Zeitungsbeilage „Philharmonische Welt“.

Freunde und Förderer der Philharmoniker

Der Freundeskreis unterstützt die künstlerische Arbeit der Philharmoniker einerseits durch Förderbeiträge, andererseits als engagierter Botschafter für das Orchester in der Hansestadt.

Herausgeber

Landesbetrieb
Philharmonisches
Staatsorchester
Hamburg

Generalmusikdirektor

Kent Nagano

Orchesterintendant

Georges Delnon

Orchesterdirektorin

Barbara Fasching

Dramaturgie

Prof. Dr. Dieter Rexroth

Presse und Marketing

Olaf Dittmann

Redaktion

Janina Zell

Gestaltung

Karmen Behnke

Design-Konzept

THE STUDIOS Peter
Schmidt, Carsten
Paschke, Marcel
Zandée

Herstellung

Hartung Druck+
Medien

Anzeigenverwaltung

Antje Sievert,
office@kultur-anzeigen.com